



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

12.0837.01

ED/P120837  
Basel, 26. September 2012

Regierungsratsbeschluss  
vom 25. September 2012

## Ausgabenbericht

betreffend

**Ausgabenbewilligung für Betriebskostenbeiträge an die Basler  
Freizeitaktion BFA für den Betrieb der Freizeithalle Dreirosen  
für die Jahre 2013 bis und mit 2015**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Begehren</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Das Freizeitzentrum Dreirosen</b> .....	<b>3</b>
<b>4. Hintergrund</b> .....	<b>4</b>
4.1 «RiiBistro» .....	4
4.2 Beschäftigungsprogramm .....	5
4.3 Nutzungsgebühren .....	5
<b>5. Nutzungszahlen</b> .....	<b>5</b>
5.1 Investitionen und Innovationen .....	6
<b>6. Finanzielles</b> .....	<b>7</b>
6.1 Betriebsrechnung Freizeithalle, Bistro und Beschäftigungsprogramm 2006 bis 2011.....	7
6.2 Betriebsrechnung Freizeithalle Dreirosen Subventionsperiode 2010 und 2011 .....	8
6.3 Budget Freizeithalle Dreirosen 2012 bis 2015 .....	9
6.4 Budget Freizeithalle, Bistro und Beschäftigungsprogramm 2012 .....	9
<b>7. Bewertung</b> .....	<b>10</b>
<b>8. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes</b> .....	<b>10</b>
<b>9. Antrag</b> .....	<b>11</b>

## 1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, der Basler Freizeitaktion BFA für den Betrieb der Freizeithalle Dreirosen während den Jahren 2013 bis und mit 2015 Ausgaben in der Höhe von CHF 675'000 (jährlich CHF 225'000), nicht indexiert, zu bewilligen.

Die Ausgabe ist im Budget 2013 eingestellt.

## 2. Ausgangslage

Nach einer Finanzierung über den kantonalen Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Krisenfonds) in der Anfangsphase und Korrekturen des Finanzierungsmodells bewilligte der Grosse Rat mit Beschluss vom 8. Dezember 2010, dass das Erziehungsdepartement der Basler Freizeitaktion BFA für den Betrieb der Freizeithalle Dreirosen in den Jahren 2011 und 2012 einen Betriebskostenbeitrag von jährlich CHF 225'000 ausrichtet. Für die nächste Subventionsperiode 2013 bis und mit 2015 beantragen wir eine Weiterführung der bisherigen Subvention von CHF 225'000 jährlich.

## 3. Das Freizeitzentrum Dreirosen

Als im Rahmen des Baus der Nordtangente die Autobahnbrücke Dreirosen gebaut wurde, wurden in den Hohlräumen des Brückenkopfs auf der Kleinbasler Seite auf Initiative der Christoph Merian Stiftung CMS ein Jugendtreffpunkt und eine Freizeithalle eingerichtet. Eröffnet wurden beide Angebote im Herbst 2006. Seither hat sich daraus ein Freizeitzentrum vornehmlich für Kinder und Jugendliche der umliegenden Quartiere mit einem vielfältigen Angebot entwickelt:

- Der **Restaurationsbetrieb** «RiiBistro» bewirbt über Mittag Quartierbewohner und Geschäftsleute aus der Umgebung.
- Der **Jugendtreffpunkt** wird aus den Subventionen an die BFA für die offene Kinder- und Jugendarbeit finanziert.
- Die **Tagesstrukturen** der Orientierungsschule Dreirosen nutzen die Räumlichkeiten und die Küche und werden über die im Bereich Bildung des Erziehungsdepartements für die Tagesstrukturen zuständige Abteilung abgegolten.
- Ein **Beschäftigungsprogramm** für Jugendliche und junge Erwachsene wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) und der Sozialhilfe betrieben.
- Die **Freizeithalle** Dreirosen richtet sich mit Trampolin, Seil-Klettergarten oder einer Kleinkinderzone vor allem an Kinder, Kleinkinder und deren Eltern. Der vorliegende Ausgabenbericht betrifft die Subventionierung dieses Teils des Freizeitentrums.

## 4. Hintergrund

Ein erstes Betriebskonzept zur Freizeithalle Dreirosen entwickelte die BFA im Auftrag der Christoph Merian Stiftung (CMS), welche auch einen grossen Teil der Baukosten übernahm. Die BFA war wegen des geplanten Jugendtreffpunkts von Anfang an involviert. Ursprünglich war vorgesehen, den Betrieb der Freizeithalle durch ein Beschäftigungsprogramm für arbeitslose Jugendliche zu finanzieren. Eine Pilotphase zeigte jedoch, dass die Mittel aus dem Beschäftigungsprogramm allein nicht ausreichen, die Halle zu finanzieren, weshalb die Freizeithalle entgegen den ursprünglichen Absichten seit dem Jahr 2009 durch den Kanton mitfinanziert werden muss.

Obwohl auch die CMS ursprünglich vorgesehen hatte, die Freizeithalle nur in der Anfangsphase bis ins Jahr 2008 über eine Defizitgarantie zu finanzieren, unterstützt sie die Freizeithalle seit dem Jahr 2010 weiterhin mit CHF 100'000 jährlich. Die CMS wird sich auch in der kommenden Subventionsperiode 2013 bis und mit 2015 mit jährlich CHF 100'000 an den Betriebskosten beteiligen.

Gemeinsam mit der BFA erarbeitete das Erziehungsdepartement ein Finanzierungsmodell, um der Halle trotz ihrer geringen Eigenfinanzierung eine betriebswirtschaftliche Stabilität zu geben. Bis zur Einführung des neuen Modells im Januar 2010 wurden zur finanziellen Überbrückung die einflussenden Mittel aus dem Beschäftigungsprogramm über den Krisenfonds garantiert, auch wenn die budgetierten Plätze im Beschäftigungsprogramm nicht vollständig ausgelastet werden konnten.

Das Finanzierungsmodell basiert auf drei damals neu eingeführten Grundsätzen:

- Die zuvor verflochtenen Standbeine Freizeithalle, Restaurationsbetrieb und Beschäftigungsprogramm sind buchhalterisch getrennt. Der Überschuss an Einnahmen aus dem Beschäftigungsprogramm und dem Restaurationsbetrieb kann zur Finanzierung der Halle eingesetzt werden.
- Der Betriebskostenbeitrag des Kantons und der CMS bezieht sich einzig auf die Tätigkeiten der BFA in der Freizeithalle.
- Zuvor einzige Einnahmequelle der Freizeithalle waren Vermietungen. Damit die Eigenfinanzierung gesteigert werden kann, werden Nutzungsgebühren für bestimmte Geräte erhoben.

Die Erfahrungen seit Einführung dieses Modells im Januar 2010 sind positiv. Es zeigte sich, dass die Freizeithalle dank dieses Modells betriebswirtschaftlich stabil geführt werden kann. Zwar sind die Eigeneinnahmen durch die Freizeithalle nach wie vor zu beschränkt, um den Betrieb kostendeckend zu führen, die Einnahmen aus «RiiBistro» und Beschäftigungsprogramm konnten die Defizite aber in beiden Jahren decken.

### 4.1 «RiiBistro»

Das «RiiBistro» serviert von Montag bis Donnerstag über Mittag eine kleine Auswahl an Menüs. Neben zwei festangestellten Personen (einer Leiterin und einem Koch) kommen hier

vor allem Jugendliche aus dem Beschäftigungsprogramm zum Einsatz. Das «RiiBistro» ist täglich gut ausgelastet, die Umsatzzahlen haben sich auf hohem Niveau stabilisiert: Im Jahr 2011 betrug der Restaurationsumsatz CHF 194'461.70.

Im Jahr 2011 investierte die BFA in einen Ausbau des Aussenbereichs des Bistros. In die Glasfassade wurde eine zusätzliche Türe eingebaut, wodurch die Bewirtschaftung draussen während der Sommermonate verbessert werden konnte.

Die Küche kocht täglich ein Mittagessen für rund 20 Schülerinnen und Schüler aus der Orientierungsschule Dreirosen, die in den Räumen des Freizeitentrums (vor allem im Jugendtreff, aber auch in der Freizeithalle) im Rahmen der Tagesstrukturen ihre Zeit verbringen. Für die Nutzung der Freizeithalle durch die Schülerinnen und Schüler zahlt die Schule einen jährlichen Pauschalbeitrag von CHF 300.

## **4.2 Beschäftigungsprogramm**

Das Programm richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren. Es sind dies vor allem junge Menschen, die aufgrund ihrer Umstände nach Abschluss ihrer Schulzeit oder ihrer Ausbildung keinen Arbeitsplatz finden konnten. Den Teilnehmenden wird es ermöglicht, eine Tagesstruktur aufzubauen und zu erhalten, damit sie sich in den Arbeitsprozess integrieren können. Sie arbeiten in der Küche, im Service, in der Hallenaufsicht, im Unterhalt sowie in der Administration.

Die budgetierten acht Plätze im Beschäftigungsprogramm sind in der Regel belegt, ein Bedarf nach diesem Angebot ist also vorhanden. Das AWA und die Sozialhilfe haben zugesagt, das Beschäftigungsprogramm auch in Zukunft zu finanzieren.

## **4.3 Nutzungsgebühren**

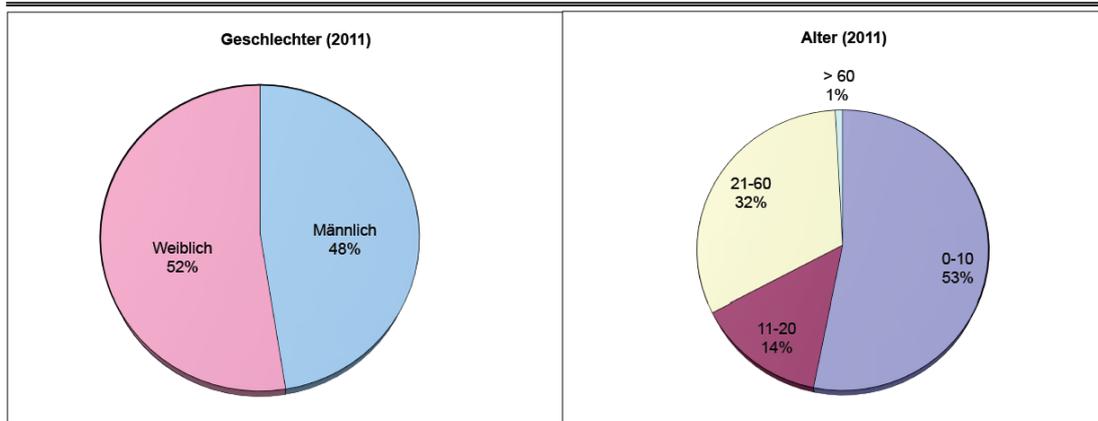
In allen Bereichen des öffentlichen Handelns gilt heute der Grundsatz, dass Nutzer die staatlichen Leistungen, die sie beziehen, auch abgelden. Die Freizeithalle Dreirosen wurde jedoch auch konzipiert mit dem Ziel, für sozial schwächer gestellte Familien aus der direkten Umgebung integrativ zu wirken. Um beide Ziele zu vereinen, wurden anstatt eines Eintrittspreises Nutzungsgebühren für bestimmte Geräte wie das Trampolin oder den Töggeli-Kasten eingeführt, während der Seilpark oder die Kleinkinderzone weiterhin frei zugänglich bleiben. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass mit Nutzungsgebühren jährlich Einnahmen in Höhe von rund CHF 30'000 generiert werden können.

## **5. Nutzungszahlen**

Die Freizeithalle Dreirosen wird konstant und intensiv genutzt. Im Jahr 2011 besuchten während den regulären Öffnungszeiten rund 30'000 Personen die Freizeithalle (ohne «Rii-Bistro»). Im Rahmen von Vermietungen (Kindergeburtstage, Feste, Tanz- oder Sportgruppen) nahmen zusätzlich 13'000 Personen die Freizeithalle in Anspruch.

### Besuchsstatisik Freizeithalle/Bistro 2011 (ohne Vermietungen)

Monat	Total Halle/Bistro	Besucher Halle	Besucher Bistro	Geschlecht		Alter			
				M	W	0-10	11-20	21-60	> 60
Jan 11	4517	3640	1892	1719	1921	1928	461	1222	29
Feb 11	4026	3085	2065	1437	1655	1599	415	1045	33
Mär 11	3355	2616	1503	1279	1337	1405	288	896	27
Apr 11	2537	1862	1139	899	963	995	285	580	7
Mai 11	2562	1973	1181	924	1049	1061	240	652	20
Jun 11	3256	2568	1311	1205	1363	1439	349	754	26
Jul 11	1459	1180	618	573	607	658	120	388	14
Aug 11	2551	1992	1008	992	1000	1022	375	579	14
Sep 11	3669	2975	1432	1426	1549	1501	593	862	19
Okt 11	3466	2920	1398	1393	1527	1542	400	965	27
Nov 11	3621	2945	1410	1375	1579	1545	451	933	15
Dez 11	3259	2754	1241	1279	1475	1521	319	888	26
Durchschnitt	3190	2543	1350	1208	1335	1351	358	814	21
Total	38278	30510	16198	14501	16025	16216	4296	9764	257



In den Jahren 2007 sowie 2010 und 2011 lagen die Besucherzahlen auf einem ähnlichen Niveau. Die höchsten Besucherzahlen wurden in den Jahren 2008 (48'000 Besuchende) und 2009 (51'000 Besuchende) verzeichnet.

## 5.1 Investitionen und Innovationen

Dass die Besucherzahlen nach 2009 zurückgegangen sind, liegt einerseits an der Einführung der Nutzungsgebühren. Andererseits liegt der Besucherrückgang aber auch an einem gewissen Gewöhnungseffekt. Kommerziell betriebene Freizeithallen wie etwa das «Okidoki Kinderland» in Lörrach wechseln gewisse Spielgeräte regelmässig aus, damit sie für Kinder möglichst lange attraktiv bleiben. Die Freizeithalle Dreirosen hat diese finanziellen Möglichkeiten nicht, weshalb die Geräte seit der Eröffnung im Jahr 2006 nicht ersetzt wurden. Diese sind einerseits für Kinder, die oft kommen, nicht länger attraktiv, andererseits ist davon auszugehen, dass aufgrund von Abnutzungserscheinungen demnächst grössere Investitionen in die Infrastruktur anstehen werden.

Gemäss geltendem Subventionsvertrag ist die Freizeithalle Dreirosen berechtigt, Rückstellungen für Einrichtungen und Innovationen bis zu CHF 30'000 pro Jahr zu tätigen. Diese Rückstellungen können aber nur erfolgen, wenn es das Betriebsergebnis erlaubt. Für grössere Investitionen werden die Betreiber der Freizeithalle Dreirosen Sponsoren suchen.

## 6. Finanzielles

Im Folgenden werden verschiedene Varianten der Finanzierung aufgezeigt. In Kapitel 6.1 wird dargestellt, wie sich die Freizeithalle Dreirosen in den fünf Jahren seit ihres Bestehens inklusive Restaurationsbetrieb und Beschäftigungsprogramm entwickelt hat. In Kapitel 6.2 ist die Betriebsrechnung der Freizeithalle ohne Beschäftigungsprogramm und Restaurationsbetrieb seit der Einführung des neuen Modells im Jahr 2010 aufgeführt. Kapitel 6.3 zeigt das Budget der Freizeithalle Dreirosen ohne Beschäftigungsprogramm und Restaurationsbetrieb für die nächste Subventionsperiode. Kapitel 6.4 zeigt, wie gemäss Budget das Defizit der Freizeithalle durch Einnahmen aus Beschäftigungsprogramm und Restaurationsbetrieb ausgeglichen werden kann.

### 6.1 Betriebsrechnung Freizeithalle, Bistro und Beschäftigungsprogramm 2006 bis 2011

In CHF	2006/07 <sup>1</sup>	2008	2009	2010	2011
<b>Ertrag</b>	<b>407'871.60</b>	<b>524'049.65</b>	<b>598'298.55</b>	<b>674'439.55</b>	<b>772'787.95</b>
Beiträge BS			240'000.00	225'000.00	225'000.00
Beiträge CMS	145'267.40	200'000.00		100'000.00	100'000.00
Nutzungsgebühren <sup>2</sup>				35'135.70	31'882.40
Beschäftigungsprogramm <sup>3</sup>	195'308.00	213'861.00	218'139.00	178'408.20	188'800.40
Restauration	42'908.60	65'524.25	85'882.95	88'825.00	194'461.70
Vermietungen	18'062.50	31'047.00	41'188.00	40'684.50	29'277.00
Zinserträge und übrige Erträge	6'325.10	13'617.40	13'088.60	6'386.15	3'366.45
<b>Aufwand</b>	<b>405'969.04</b>	<b>512'422.95</b>	<b>593'606.00</b>	<b>671'486.96</b>	<b>771'924.23</b>
Personalkosten	297'742.55	384'337.65	445'784.90	512'499.45	519'933.75
Raumkosten	36'034.85	38'701.90	41'091.90	40'773.50	46'490.35
Kapitalkosten	150.75	201.80	241.10	186.05	193.65
Betriebskosten	26'162.80	43'656.09	43'809.35	55'449.61	74'466.83
Verwaltungskosten	10'652.55	31'243.70	31'089.80	33'116.80	33'839.20
Öffentlichkeitsarbeit	34'976.54	14'281.81	11'588.95	9'461.55	12'204.05
Veranstaltungen	249.00				1'279.35
Restaurationsaufwand					83'517.05
Rückstellungen			20'000.00	20'000.00	
<b>Ergebnis</b>	<b>1'902.56</b>	<b>11'626.70</b>	<b>4'692.55</b>	<b>2'952.59</b>	<b>863.72<sup>4</sup></b>

<sup>1</sup> Die Freizeithalle Dreirosen eröffnete am 1. September 2006, weshalb für die Jahre 2006/2007 eine Jahresrechnung besteht.

<sup>2</sup> Das neue Finanzierungsmodell wurde per 1. Januar 2010 eingeführt. Seit diesem Zeitpunkt werden Nutzungsgebühren erhoben.

<sup>3</sup> Zur Überbrückung bis zum Einsatz des neuen Finanzierungsmodells wurden die einfließenden Mittel aus dem Beschäftigungsprogramm auch bei einer nicht vollständigen Auslastung über den Krisenfonds garantiert.

<sup>4</sup> Aufgrund der Investitionen in den Ausbau des Aussenbereichs des Bistros fiel das Ergebnis 2011 deutlich geringer aus als im Jahr 2010: Die Betriebskosten lagen höher und es konnten keine Rückstellungen gemacht werden.

## 6.2 Betriebsrechnung Freizeithalle Dreirosen Subventionsperiode 2010 und 2011

In CHF	2010	2011
<b>Ertrag</b>	<b>407'006.15</b>	<b>384'275.85</b>
Sponsoren	2'225.00	10'382.00
Vermietung	40'484.50	16'508.00
Nutzungsgebühren	35'135.70	31'882.40
Zinserträge und übrige Erträge	4'160.95	503.45
Beiträge BS	225'000.00	225'000.00
Beiträge CMS	100'000.00	100'000.00
<b>Aufwand</b>	<b>439'766.01</b>	<b>430'157.58</b>
Personalkosten	287'913.35	288'115.45
Raumkosten	71'210.65	72'732.60
Kapitalkosten	186.05	193.65
Betriebskosten	50'035.86	36'400.48
Verwaltungskosten	23'116.80	21'678.20
Öffentlichkeitsarbeit	7'303.30	9'757.85
Veranstaltungen	0	1'279.35
<b>Ergebnis</b>	<b>- 32'759.86</b>	<b>- 45'881.73</b>

Wie die Zahlen aus Kapitel 6.1 für die Jahre 2010 und 2011 zeigen, konnte das Defizit der Freizeithalle durch die Einnahmen aus Beschäftigungsprogramm und Restaurationsbetrieb gedeckt werden, womit für die BFA insgesamt für das Freizeitzentrum in beiden Jahren ein Überschuss ausgewiesen werden konnte.

### 6.3 Budget Freizeithalle Dreirosen 2012 bis 2015

In CHF	2012	2013	2014	2015
<b>Ertrag</b>	<b>388'550.00</b>	<b>390'550.00</b>	<b>392'550.00</b>	<b>394'550.00</b>
Sponsoren	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Vermietung	30'500.00	30'500.00	30'500.00	30'500.00
Nutzungsgebühren	30'000.00	32'000.00	34'000.00	36'000.00
Zinserträge und übrige Erträge	1'050.00	1'050.00	1'050.00	1'050.00
Beiträge BS	225'000.00	225'000.00	225'000.00	225'000.00
Beiträge CMS	100'000.00	100'000.00	100'000.00	100'000.00
<b>Aufwand<sup>1</sup></b>	<b>451'748.00</b>	<b>466'475.24</b>	<b>475'360.68</b>	<b>484'373.84</b>
Personalkosten	302'048.00	308'275.24	314'660.68	321'173.84
Raumkosten	77'000.00	79'500.00	80'000.00	80'500.00
Kapitalkosten	200.00	200.00	200.00	200.00
Betriebskosten	41'500.00	45'500.00	47'500.00	49'500.00
Verwaltungskosten	24'000.00	24'000.00	24'000.00	24'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	7'000.00	9'000.00	9'000.00	9'000.00
<b>Ergebnis</b>	<b>-63'198.00</b>	<b>-75'925.24</b>	<b>-82'810.68</b>	<b>-89'823.84</b>

<sup>1</sup> Die Betreiber der Freizeithalle gehen davon aus, dass in den nächsten drei Jahren die Raum- und Betriebskosten überproportional zunehmen werden. Die Geräte wurden seit der Eröffnung der Halle nicht erneuert. Die Betreiber rechnen damit, dass nach einigen intensiven Betriebsjahren vermehrt Reparaturen an der Infrastruktur nötig sein werden.

### 6.4 Budget Freizeithalle, Bistro und Beschäftigungsprogramm 2012

In CHF	2012
<b>Ertrag</b>	<b>807'350.00</b>
Beiträge BS	225'000.00
Beiträge CMS	100'000.00
Nutzungsgebühren	30'000.00
Beschäftigungsprogramm	213'300.00
Restauration	200'000.00
Vermietungen	36'000.00
Zinserträge und übrige Erträge	1'050.00
Sponsoren	2'000.00

<b>Aufwand</b>	<b>781'648.00</b>
Personalkosten	533'148.00
Raumkosten	48'400.00
Kapitalkosten	200.00
Betriebskosten	62'000.00
Verwaltungskosten	41'500.00
Öffentlichkeitsarbeit	11'000.00
Restaurationsaufwand	85'400.00
<b>Ergebnis</b>	<b>25'702.00</b>

Bleiben die Einnahmen aus dem Restaurationsbetrieb und dem Beschäftigungsprogramm auf dem jetzigen Niveau, können die wachsenden Defizite der Freizeithalle kompensiert werden, so wie es im Finanzierungsmodell vorgesehen ist.

Der Betriebskostenbeitrag durch den Kanton Basel-Stadt garantiert die vertraglich festgelegten minimalen Öffnungszeiten von vier Tagen die Woche, sieben Stunden pro Tag. Sollten die Einnahmen aus Restaurationsbetrieb oder aus dem Beschäftigungsprogramm zurückgehen, müsste als logische Konsequenz der Aufwand der Freizeithalle verringert werden. Um die Kosten zu verringern, könnten zum Beispiel die Öffnungszeiten reduziert werden.

## 7. Bewertung

Die Freizeithalle Dreirosen leistet in einem dicht besiedelten Quartier, das wenig freie Bewegungsmöglichkeiten für Kinder bieten kann, einen wichtigen Beitrag. Der Freizeithalle ist es zudem während ihres fünfjährigen Bestehens gelungen, zu einem rege genutzten Freizeitzentrum im unteren Kleinbasel zu werden. Das Freizeitzentrum fördert mit seiner bunten Mischung an Angeboten die soziale Integration auf ausgezeichnete Weise.

Die Möglichkeiten der Eigeneinnahmen der Freizeithalle sind beschränkt, weshalb die Freizeithalle allein kein ausgeglichenes Ergebnis erzielen kann. Bleiben aber die Einnahmen aus Restaurationsbetrieb und Beschäftigungsprogramm auf dem derzeitigen Niveau, kann der Überschuss die Kosten der Freizeithalle decken. Sinken die Einnahmen aus Restaurationsbetrieb und Beschäftigungsprogramm, müsste die Freizeithalle entweder den Aufwand verringern, indem die Öffnungszeiten reduziert werden, oder es müssten die Subventionen erhöht werden, was aus Sicht des Regierungsrats nicht vorzusehen ist.

## 8. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes

Der Verein erfüllt erwiesenermassen die einzelnen Voraussetzungen zur Vergabe einer Subvention gemäss § 5 des Subventionsgesetzes:

a) *Nachweis des öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe.*

Die Nutzungszahlen, das Interesse von Bevölkerung und Politik, aber auch die integrationspolitischen Ziele dokumentieren das öffentliche Interesse an der Aufgabe. Die Frei-

zeithalle Dreirosen hat sich in den fünf Jahren ihres Bestehens zu einem Freizeitzentrum für verschiedenste Bevölkerungsgruppen im unteren Kleinbasel entwickelt. Sie fördert damit die soziale Integration in einem dicht besiedelten Quartier.

b) *Gewähr, dass der Subventionsempfänger die Aufgabe sachgerecht erfüllt.*

Gewähr, dass der Subventionsempfänger die Aufgabe sachgerecht erfüllt, wird durch die professionelle Leitung der Organisation, den Einsatz von ausgewiesenem Fachpersonal in den einzelnen Angeboten und die langjährige Erfahrung des Vereins erbracht.

c) *Der Nachweis angemessener Eigenleistungen und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten.*

Eigenleistungen entstehen durch die Einnahmen aus Nutzungsgebühren. Weitere Ertragsmöglichkeiten sind Sponsoring und Vermietung der Räumlichkeiten an Gruppen oder Einzelpersonen. Zudem kann der Überschuss an Einnahmen aus dem Beschäftigungsprogramm und dem Restaurationsbetrieb zur Finanzierung der Halle eingesetzt werden.

d) *Der Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann.*

Die Nutzungsgebühren wurden bewusst tief angesetzt, damit sich die ursprünglichen Zielgruppen, die Familien und Kinder im unteren Kleinbasel, einen Besuch der Halle leisten können. In diesem Sinne sind niedrige Nutzungsgebühren von integrations- und gesundheitspolitischem Interesse – bedingen jedoch kantonale Beiträge. Zudem arbeitet der Vereinsvorstand ehrenamtlich.

## 9. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusssentwurfs.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

### Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

## Grossratsbeschluss

### betreffend Ausgabenbewilligung für Betriebskostenbeiträge an die Basler Freizeitaktion BFA für den Betrieb der Freizeithalle Dreirosen für die Jahre 2013 bis und mit 2015

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ausgabenbericht und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der [Hier GR-Kommission eingeben]-Kommission, beschliesst:

- ://:
1. Für Betriebskostenbeiträge an die Basler Freizeitaktion BFA für den Betrieb der Freizeithalle Dreirosen werden für die Jahre 2013 bis und mit 2015 Ausgaben von CHF 675'000 (jährlich CHF 225'000), nicht indexiert, bewilligt.
  2. Die Räumlichkeiten der Freizeithalle Dreirosen werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.